

Empowerment- und Verlernräume

Im Hochschulkontext werden weder die eigenen Erfahrungen mit rassistischen Ausgrenzungsdynamiken noch der strukturelle und institutionelle Rassismus genügend reflektiert.

Lasst uns das gemeinsam ändern!

Veranstaltungsreihe

- Mi, 9. März 2022 Rassismus und Soziale Arbeit - Input Rahel El-Maawi und Diskussion
- Di, 5. April 2022 Wo gibt es Handlungsbedarf in Ausbildung und Praxis der SA?
*- Für Studierende mit Rassismuserfahrung**
- Di, 26. April 2022 Informeller Raum
- Für Studierende mit Rassismuserfahrung und weisse Studierende** getrennt, mit anschliessendem Austausch*
- Mo, 9. Mai 2022 Wie sprechen wir über eigene Rassismuserfahrungen?
*- Für Studierende mit Rassismuserfahrung**
- Di, 7. Juni 2022 Nachhaltig Rassismuskritische Hochschule - Wie machen wir weiter?

Zeit und Ort

18 Uhr, Raumangabe an den Eingangsmonitoren der BFH, Hallerstrasse 10, 3012 Bern

Anmeldung

Maximale Teilnehmendenzahl: 20 Personen pro Veranstaltung (Sichere dir deinen Platz!)
Anmeldung und Kontakt via: rasa.soziale-arbeit@bfh.ch

***Studierende mit Rassismuserfahrung** = Den Menschen, die Rassismuserfahrungen machen, werden körperliche, soziale und kulturelle Eigenschaften aufgrund ihres Aussehens, ihrer Herkunft oder ihrer Religion zugeschrieben. In aktuellen Rassismusdebatten wird der Begriff BiPoC – Black, Indigenous, and People of Color verwendet. Mit diesem Ausdruck wird nicht die Hautfarbe beschrieben sondern die Marginalisierung aufgrund Rassismuserfahrungen.

****weisse Studierende** = Die Bezeichnung "weiss" bzw. "Weisssein" bezieht sich nicht auf die Hautfarbe der Menschen, sondern ist ein soziales und politisches Konstrukt. Mit "Weisssein" wird eine dominante und privilegierte Position in der Gesellschaft beschrieben.

Rassismuskritische Soziale Arbeit

Rassismus ereignet sich nicht nur ausserhalb, sondern auch innerhalb des Hochschulkontextes. Der Empowermentraum für Studierende mit Rassismuserfahrungen* soll eine diskriminierungsfreie Auseinandersetzung mit eigenen Rassismuserfahrungen ermöglichen, aber auch das Herausarbeiten von (gemeinsamen) Handlungsstrategien und das Einstehen für die eigenen Anliegen, Perspektiven und Rechte. Es zielt somit auf die Stärkung und Selbst-Ermächtigung (Empowerment) der Studierenden.

Die inhaltliche Gestaltung der formellen Räume wird von der Projektgruppe RASA - Rassismuskritische Soziale Arbeit der BFH und mit der Fachperson, Rahel El-Maawi gemeinsam und prozessorientiert erarbeitet. Es sind zudem auch informelle Treffen geplant, um möglichst niederschwellig ins Gespräch zu kommen und um miteinander zu connecten. Diese werden für Studierende mit Rassismuserfahrung* und *weisse* Studierende** getrennt angeboten, mit einem anschliessend gemeinsamen Bier oder Tee!

Für mehr Infos



***Studierende mit Rassismuserfahrung** = Den Menschen, die Rassismuserfahrungen machen, werden körperliche, soziale und kulturelle Eigenschaften aufgrund ihres Aussehens, ihrer Herkunft oder ihrer Religion zugeschrieben. In aktuellen Rassismusdebatten wird der Begriff BiPoC – Black, Indigenous, and People of Color verwendet. Mit diesem Ausdruck wird nicht die Hautfarbe beschrieben sondern die Marginalisierung aufgrund Rassismuserfahrungen.

****weisse Studierende** = Die Bezeichnung "weiss" bzw. "Weissein" bezieht sich nicht auf die Hautfarbe der Menschen, sondern ist ein soziales und politisches Konstrukt. Mit "Weissein" wird eine dominante und privilegierte Position in der Gesellschaft beschrieben.